

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 21. September 1865.

1. Dem Diurnisten der k. k. Statthalterei-Kommission Emanuel Swozil auf eine Verbesserung der Dr. Hoffmann'schen Volta-elektrischen Isolirbürste für die Dauer eines Jahres.

Am 27. September 1865.

2. Dem Daniel Heindörfer, Konstrukteur zu Döbling Nr. 279, und dem Mathias Blas, Stadtbaumeister und Architekten in Wien, Mariahilferstraße Nr. 37, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Eisenbahn-Oberbaues aus Walzeisen und Stahl für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Daniel Heindörfer, Konstrukteur zu Döbling Nr. 279, und Mathias Blas, Stadtbaumeister und Architekten in Wien, Mariahilferstraße Nr. 37, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Eisenbahn-Waggons aus Walzeisen und Stahl für die Dauer eines Jahres.

Am 29. September 1865.

4. Dem Eduard A. Paget in Wien, Stadt, Riemerstraße Nr. 13, auf Verbesserung im Hufbeschlage der Pferde für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1 und 4, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(389-2) Nr. 4770.

Rundmachung.

Das hohe k. k. Staatsministerium hat der Stadtgemeinde Laibach die Einhebung der erhöhten Pflastermauthgebühr mit drei Kreuzer für das Stück Zugvieh und mit zwei Kreuzer für das Stück Vieh, für die Zeit vom 1ten November 1865 bis Ende Dezember 1868 bewilligt.

Welches mit dem Anhang zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die Einhebung dieser Pflastermauth am 1. November d. J. an den Linien dieser Hauptstadt beginnt.

Vom Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach, am 23. Oktober 1865.

Der Bürgermeister: Dr. G. S. Costa.

(384-4) Nr. 3672/220.

Lizitations-Rundmachung

in Betreff der Verpachtung der diesstädtischen Gefälle für das Jahr 1866.

Die Einhebung der diesstädtischen Gefälle, namentlich: der Wein-, Bier- und Fleischdaz, sodann der Wein-, Einfuhr-, Pflaster-, Ufer- und

Brücken-Mauth-Gebühren, sowie des Platzgeldes für das Jahr 1866, d. i. für die Zeit vom 1ten Jänner bis 31. Dezember 1866, wird im Wege einer am 16. November 1865

um 10 Uhr Vormittags im diesstädtischen Rathhause abzuhaltenden öffentlichen mündlichen Versteigerung an den Meistbietenden in Pacht gegeben werden.

Jeder Lizitant hat vor Beginn der Lizitation ein Reugeld von 500 fl. in Barem oder in 5% nach dem Wiener Börsen-Kurse zu berechnenden Staatspapieren zu erlegen, welches den Nichterziehern gleich nach geschlossener Lizitation rückgestellt, dem Ersteher aber als Kaution eingerechnet und hieramts beibehalten werden wird.

Schriftliche Offerte werden auch angenommen, wenn dieselben, mit vorgeschriebenem Badium versehen, bis 10 Uhr früh des Lizitationstages einlangen.

Die schriftlichen Offerte werden nach geschlossener mündlicher Lizitation eröffnet.

Die nähern Pachtbedingungen können beim Magistrat täglich sowie am Tage der Lizitation eingesehen werden.

Magistrat der königl. Freistadt Karlstadt, am 18. Oktober 1865.

(387-3)

Daz-Verpachtung zu Barasdin.

Am 20. November 1865, Vormittags 10 Uhr, findet am Rathhause der königl. Freistadt Barasdin die Lizitationsweise Verpachtung des Rechtes zur Einhebung der Daz auf Wein, Bier, Biereinfuhr und Branntwein, dann Fleischausschrottung, Mauth und Pflasterung für den Bereich der Stadt und des Barasdiner Gebirges auf das Jahr 1866, für jeden Bereich und Gegenstand separat, mittelst schriftlicher Offerte statt.

Zur Darnachachtung der Pachtlustigen diene, daß im Bereiche der Stadt von 1 Eimer in- oder ausländischen Weines oder Mostes, dann heimischen Bieres 1 fl. 40 kr., von 1 Eimer einzuführenden Bieres aber nomine Dazes 1 fl. 40 kr. und nomine Einfuhrgebühr 80 kr., somit zusammen 2 fl. 20 kr., von 1 Eimer Branntwein 2 fl. 10 kr., von 1 Stück Schlachtvieh 4 fl., Kalbe 70 kr., Schweine über den Zentner 1 fl. 5 kr., unter dem Zentner 52 1/2 kr., schließlich von 1 Schafe, Ziege oder Widder 17 1/2 kr., — und im

Bereiche des Barasdiner Gebirges von 1 Eimer Wein 70 kr., Bier 35 kr., Branntwein 2 fl. 10 kr., dann Schlachtvieh 1 fl. 5 kr., Kalbe 35 kr., Schweine 52 1/2 kr. und Schafe 17 1/2 kr. als Daz einzuheben sein wird. Die Pachtlustigen haben ihre mit 5% des auf das Jahr 1865 entfallenden Pachtbittlinges, u. z. für den Bereich der Stadt:

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include Wein (24250 fl.), Bier (3500 fl.), Biereinfuhr (2500 fl.), Branntwein (250 fl.), Fleischausschrottung (10000 fl.), Mauth und Pflasterung (8000 fl.).

und für den Bereich des Barasdiner Gebirges auf das Gesammte 500 fl., in Barem oder Staatspapieren nach dem Kurse versehenen schriftlichen Offerte als Badium bis 10 Uhr Vormittags der Lizitations-Kommission hier zu überreichen, welches Badium der Ersteher nach geschlossener Lizitation auf 10% als Kaution zu erhöhen hat.

Offerte mit dem vorgeschriebenen Badium versehen, werden nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen, Offerte hingegen ohne Badium, oder nach Ablauf der festgesetzten Stunde überreichte bleiben unberücksichtigt.

Schließlich gebührt dem Pachtlustigen, der für alle Pachtgegenstände auf Grund der einzelnen Meistbote den höchsten Anbot bietet, der Vorzug.

Den Tarif über Mauth und Pflasterung, so auch die ferneren diesfälligen Pachtbedingungen kann Jedermann in den Amtsstunden bei dem Magistrat einsehen.

Offert-Formulare.

Der Gefertigte, nach genommener Einsicht in das Edikt 3. 306-1865, bietet für das Einhebungrecht der Daz auf das Jahr 1866 im Bereiche der königl. Freistadt Barasdin

Table with 2 columns: Item and Amount. Items include Wein, Bier, Biereinfuhr, Branntwein, Fleischausschrottung, Mauth und Pflasterung, insgesamt.

im Bereiche des Barasdiner Gebirges für das Gesammte . . . fl., und legt das erforderliche 5% Badium in . . . fl. in Barem (Staats-Obligationen) bei.

Magistrat der königl. Freistadt Barasdin, am 30. September 1865.

(2182-3) Nr. 2346.

Erinnerung

an Mathias Dollenz und seine Erben, unbekanntem Aufenthalte, unter Vertretung eines aufzustellenden Curators ad actum.

Von dem k. k. Bezirksamte Senofetsch als Gericht wird dem Mathias Dollenz und seinen Erben, unbekanntem Aufenthalte, unter Vertretung eines aufzustellenden Curators ad actum, hiermit erinnert:

Es habe Anton Kaučič von Práwalo wider denselben die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenklärung einer Tabularpost von 1065 fl. 32 1/2 kr. C. M. c. s. c. sub praes. 5. Juli 1865, Z. 2364, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den

3. November 1865,

früh um 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. hieramts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Karl Demšar von Senofetsch als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen haben, widrigens diese

Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Senofetsch als Gericht, am 11. Juli 1865.

(2209-1) Nr. 5423.

Erinnerung

an Jakob Zimmermann von Tšhernembl.

Von dem k. k. Bezirksamte Tšhernembl als Gericht wird der Jakob Zimmermann von Tšhernembl hiermit erinnert:

Es habe August Nechle durch Dr. Preuz von Tšhernembl wider denselben die Klage auf Zahlungsschuldiger 200 fl., sub praes. 19. August 1865, Z. 5423, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

17. November 1865,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allerb. Entscheidung vom 18. Oktober 1865 angeordnet und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Johann Birant von Tšhernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anbernamhaft zu machen habe, widrigens diese

Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

k. k. Bezirksamt Tšhernembl als Gericht, am 25. August 1865.

(2215-1) Nr. 17487.

Dritte exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 26. Juli l. J., Z. 11938, kund gemacht:

Es werde bei dem Umstande, als zu der auf den 14. Oktober 1865 angeordneten zweiten exekutiven Realfeilbietung in Sachen des Anton Zager von Tšgdorf gegen Johann und Maria Kocian von Glinet plq. 37 fl., kein Kauflustiger erschienen ist, zu der dritten auf den

15. November 1865 angeordneten exekutiven Realfeilbietung geschritten werden.

k. k. städtisch deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Oktober 1865.

(2216-1) Nr. 17470.

Zweite exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 2. September l. J., Z. 14390, kund gemacht, es werde bei

dem Umstande, als zu der auf den 14ten Oktober l. J. angeordneten Feilbietung der exquirten Sappost von 105 fl. in Sachen des Mathias Mast gegen Johann Birant pet. 29 fl. 78 kr. c. s. c. kein Kauflustiger erschienen ist, zu der zweiten auf den

15. November l. J. angeordneten exekutiven Feilbietung geschritten werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 16. Oktober 1865.

(2219-1) Nr. 17761.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger der verstorbenen Lehrerin Jungfrau Maria Moser.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Dirsenige, welche an die Verlassenschaft der den 20. September 1865 verstorbenen Lehrerin Jungfrau Maria Moser als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den

16. November l. J.

zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 19. Oktober 1865.

(2220-1) Nr. 17539.

Einleitung zur Amortisirung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die Einleitung des Amortisationsverfahrens in Betreff der auf Namen der beiden krain. Sparkassabüchel und zwar Nr. 23866, auf Namen der Maria Solar lautend von 133 fl. 15 kr., und Nr. 30051, auf Namen Meta Plešić lautend, von 190 fl. 61 kr. ö. W. bewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche hierauf was immer für einen Anspruch stellen zu können vermeinen, angewiesen, solchen so gewis

hinne 6 Monaten hieran anzumelden und gehörig darzutun, als widrigenfalls obige Sparkassabüchel als rechts- und wirkungslos erklärt werden würde.

Laibach, am 17. Oktober 1865.

(2218-1) Nr. 14697.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei die mit Bescheid vom 10ten Mai 1859, Nr. 7523, bewilligte, sohin fixirte exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Lustthal Urb.-Nr. 206, Rktf.-Nr. 28/a vorkommenden, gerichtlich auf 1262 fl. 19 kr. geschätzten Realität, sowie der auf 87 fl. 25 kr. geschätzten Fahrnisse und der auf 390 fl. bewertheten Schiffmühle im Reassumirungswege neuerlich bewilligt und es seien zu deren Vornahme drei Tagsatzungen, u. z. auf den

2. Dezember 1865,

3. Jänner und

3. Februar 1866,

jedesmal von 9-12 Uhr, hiergerichts, und zur Vornahme der letztern zwei Tagsatzungen auf den

27. November und

11. Dezember 1865,

jedesmal von 9-12 Uhr, im Orte der Fahrnisse mit dem angeordnet worden, daß sowohl die Realität als die Fahrnisse erst bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würden.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem verständigt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 4. September 1865.

(2221-1) Nr. 15745.

Exekutive Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht, es sei die exekutive Feilbietung der dem Martin Jerom von Podgorica gehörigen, im Grundbuche Gutenfeld sub Rktf.-Nr. 51 vorkommenden, gerichtlich auf 1821 fl. bewertheten Realität wegen schuldiger 45 fl. 15. bewilligt und zu deren Vornahme seien drei Tagsatzungen, und zwar auf den

8. November und

9. Dezember 1865 und

10. Jänner 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität allenfalls erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Hievon werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll den Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 21. Oktober 1865.

(2222-1) Nr. 16109 civ.

Uebertragung der dritten exek. Feilbietung.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Bescheide vom 18. Juli l. J., Nr. 11796, hiemit kund gemacht, es sei die auf den 4. Oktober l. J. angeordnete dritte exekutive Feilbietung der dem Josef Perme von Pöndorf gehörigen Realität auf den

13. November 1865,

9 Uhr früh, hieran mit dem letzten Anhange übertragen worden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 25. September 1865.

(2223-1) Nr. 16983.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Tomšić die exekutive Versteigerung der dem Michael Raffelle gehörigen, gerichtlich auf 891 fl. 60 kr. geschätzten, im Grundbuche Luststein sub Urb.-Nr. 115, Rktf.-Nr. 52 vorkommenden Realität, bewilligt und hierzu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar: die erste auf den

11. November,

die zweite auf den

13. Dezember 1865

und die dritte auf den

13. Jänner 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vizitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. Oktober 1865.

(2224-1) Nr. 14569.

Exekutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht, es sei zur Vereindringung der Forderung des Mathias Ros, Zessionär des Franz Zezel, aus dem Strafgerichtlichen Erkenntnisse vom 10ten März 1864, Z. 596, im Reste von 45 fl.

samt Kosten die exekutive Feilbietung der gegnerischen, auf der in Cause Cur.-Nr. 30 liegenden, im Grundbuche Egg ob Podgorisch sub Urb.-Nr. 213, Rktf.-Nr. 87/III. vorkommenden, auf Namen Valentin Skerl vergewährten Realität intabulirten Erbsentfertigungs-Forderungen aus dem Ehevertrage vom 4. August 1856 von 105 fl., und aus dem Pupillarschuldscheine vom 15. Februar 1860 über 28 fl. 87 1/2 kr., bewilligt und werden hierzu die beiden Feilbietungstermine auf den

11. November und

13. Dezember l. J.,

jedesmal von 9-12 Uhr Vormittags, bei diesem Gerichte angeordnet mit dem, daß diese feilzubietenden Forderungen nur bei dem zweiten Termine auch unter dem Nennwerthe zugelassen werden.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Besage eingeladen, daß sie die Lizitationsbedingungen in der diesgerichtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 2. September 1865.

(2210-1) Nr. 6077.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. N. D. Kommande Tschernembl, durch Dr. Preuz von Tschernembl, gegen Johann Zermann von Tschernembl wegen aus dem Urtheile vom 27. November 1862, Z. 4179, schuldiger 49 fl. 60 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Dom.-Urb.-Nr. 10, Rktf.-Nr. 172 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. ö. W. c. s. c. bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

1. Dezember und

14. Jänner und

10. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 19. September 1865.

(2212-1) Nr. 6030.

Exekutive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Raffre von Neustadt, durch Dr. Skedel, gegen Johann Eukanic von Butari wegen aus dem Vergleiche vom 15. Mai 1865, Z. 1275, schuldiger 48 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Dom.-Nr. 14 vorkommenden Mahlmühle und im Grundbuche der Kozianischen Gilde sub Urb.-Nr. 41, Rktf.-Nr. 26 vorkommenden

Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4900 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

16. Dezember 1865,

16. Jänner und

17. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 15. September 1865.

(2213-1) Nr. 5778.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Moimisch von Tschernembl, durch Dr. Preuz, gegen Michael Wardian von Tschernembl wegen aus dem Vergleiche vom 29. Juli 1864, Z. 3679, schuldiger 50 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Dom.-Urb.-Nr. 9, Rktf.-Nr. 171, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., bewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

6. Dezember 1865,

12. Jänner und

9. Februar 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 6. September 1865.

(2154-2) Nr. 3996.

Reassumirung der dritten exek. Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als Gericht wird mit Beziehung auf die Bescheide vom 25. Februar 1865, Z. 851, und vom 9. April 1865, Z. 1922, hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Mozel von Planina in die Reassumirung der mit dem diesgerichtlichen Bescheide vom 9. April 1865, Z. 1922, auf den 27. Juni 1865 angeordnet gewesenen und sohin fixirten dritten exekutiven Feilbietung der dem Herrn Anton Sorre von Unterloic gehörigen Realität Rktf.-Nr. 104/1, 185 und 91, Urb.-Nr. 61 ad Grundbuch Poit bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den

21. November 1865,

Vormittags 10 Uhr, mit dem vorigen Anhange hiergerichts angeordnet worden.

k. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 7. August 1865.

Börsenbericht.

Wien, 28. Oktober. Die Börse gewann im Verlaufe eine freundlichere Färbung und es traten für sämtliche Staatsfonds-Erholungen ein von 1/10 bis 1/20, und für Industrie-Aktien von 2 bis 3 fl. — Fremde Wechsel und Komptanten schlossen matter. Geld flüchtig. Umsatz nicht unerheblich.

Öffentliche Schuld.		Gold Waare		Gold Waare		Gold Waare			
A. des Staates (für 100 fl.)	Geld Waare	Böhmen	zu 5%	88.—	88.—	Polffy	zu 40 fl. C.M.	22.—	22.50
in österr. Währung	zu 5%	Steierm., Kärnt. u. Krain.	5 "	84.—	85.—	Glory	" 40 " "	22.—	23.—
detto rückzahlbar 1/2	"	Mähren	"	78.—	79.—	St. Genois	" 40 " "	22.—	22.50
detto detto 1/4 von 1866	"	Schlesien	"	87.—	88.—	Windischgrätz	" 20 " "	16.—	17.—
detto rückzahlbar von 1864	"	Ungarn	"	70.—	70.75	Waldstein	" 20 " "	16.—	17.—
Silber-Anleihen von 1864	"	Temeser-Banat	"	63.50	70.25	Reglovich	" 10 " "	12.—	12.50
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5%	"	Kroatien und Slavonien	"	71.—	72.—	k. k. Hospitalkasson	10 " "	11.25	11.75
" " " Apr.-Coup. " 5 "	"	Gelizien	"	69.25	70.—	Wechsel (3 Monate)			
Metalliques " 5 "	"	Siebentürgen	"	65.—	65.75	Augsburg für 100 n. fl.	89.—	90.—	
detto mit Mai-Coup. " 4 "	"	Bukowina	"	68.25	68.75	Frankfurt a. M. 100 fl. detto	90.—	90.10	
detto " " " " 4 "	"	Ung. m. d. B. C. 1867	"	66.75	67.25	Hamburg, für 100 Mark Banco	80.25	80.40	
Mit Verlosf. v. J. 1839	"	Tem. S. m. d. B. C. 1867	"	66.50	67.—	London für 10 Pf. Sterling	107.60	107.65	
" " " " 1834	"	Venetianisches Ant. 1859	"	88.30	89.50	Paris, für 100 Franks	42.70	42.75	
" " " " 1860 zu 500 fl.	"	Aktien (pr. Stück.)				Cours der Geldsorten.			
" " " " 1860 " 100 "	"	Nationalbank	"	771.—	773.—	Gold Waare			
" " " " 1864 " 75.15 "	"	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	"	160.—	160.20	k. Münz-Dulaten	5 fl. 23 fr.	5 fl. 24 fr.	
" " " " 1864 " 50 " "	"	Ö. C. Com.-Ges. 500 fl. ö. W.	"	584.—	586.—	Kronen	" 15 " "	" 15 " 3 "	
Com.-Rentensch. zu 42 L. austr.	18.—	k. Ferd.-Nordb. 1000 fl. C. M.	1620—	1622—	Apollonob'dor	" 8 " "	" 8 " 77 "		
		S. A. G. 200 fl. C. M.	163.—	163.20	Kuff, Imperials	" 8 " "	" 8 " 97 "		
		Kais. Ell.-Bahn zu 200 fl. C. M.	125.25	125.50	Bereinsthaler	" 1 " "	" 1 " 60 "		
		Süd.-nordb. Verb. B. 200 "	112.75	113.25	Silber	" 106 " "	" 106 " 90 "		
		Süd. St. s. l. von u. c. it. C. 200 fl.	175.—	176.—	Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Privatnotierung: 84 Geld, 86 Waare.				
		Gal. Carl-Ludw. B. 300 fl. C. M.	179.—	179.50					